

**»Neue Anfänge nach 1945?« in Harburg
Ausstellungsbesuch der Kommission der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft
für Kirchliche Zeitgeschichte am 13. Mai 2017**

Eine klar strukturierte Übersicht zur kirchlichen
Vergangenheitspolitik nach 1945 und dem Wandel tradierter christlicher
Mentalitäten - dokumentiert am historischen Fall der heute in der
Nordkirche versammelten Kirchen. Die Ausstellung liefert das Potenzial
für immer noch leidenschaftliche Diskussionen.

Dr. Dagmar Pöpping, München

.....

Lieber Herr Hentschel,

dank Ihrer kenntnisreichen Führung haben wir als Kommission der Evangelischen
Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte die o.g. Ausstellung in der
Kirchengemeinde Harburg am 13. Mai 2017 eingehend anschauen können. Die klug
ausgewählten Impulse aus den entsprechenden Publikationen von Stephan Linck sind
umsichtig umgesetzt. Die Grundstruktur mit den jeweils drei Verdichtungen pro Thema ist
eingängig. Die sechs thematischen Felder sind illustrativ aufgearbeitet und textlich pointiert,
aber nicht penetrant einseitig dokumentiert. Die Auswahl der Bilder ist bestechend.
Bisweilen hätte man sich allerdings noch etwas mehr Deutung als Darstellung vorstellen
können. Die Biografien bieten ein wichtiges komplementäres Strukturelement. Die Idee,
wieder mit einem lokalen Fenster zu arbeiten, ist hilfreich. Vielleicht fällt der Harburger Teil
etwas zu kleinteilig aus. Eine Bereicherung ist auch dieser lokale Aspekt allemal. Die in
metallener Baukastenweise konstruierte technische Präsentationsform ist exzellent, sie
ermöglicht eine Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten der Kirche und kommt den
Aufnahmebedürfnissen der Besucher entgegen. Auch die Präsentation von Texttafeln zu
Beginn der Sitzreihen in der Kirche ist ein sinnvolles additives Element der Ausstellung

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viele Betrachter/innen und eine gute Resonanz.

Prof. Dr. Harry Oelke
Vorsitzender der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte
Evangelisch-Theologische Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München, Dekan

.....

Die Worte und Würdigung unseres Vorsitzenden möchte ich mit Nachdruck unterzeichnen.

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Universität Paderborn, Historisches Institut

.....
Sehr geehrter, lieber Herr Hentschel,

haben Sie noch einmal vielen Dank für Ihre engagierte Führung durch die Ausstellung "Neue Anfänge nach 1945?" in der St. Johanniskirche in Harburg am 13. Mai 2017!

Es ist an der Zeit und notwendig, den Umgang mit der NS-Vergangenheit nach 1945 gerade auch in der Kirche kritisch aufzuarbeiten und diese kritische Aufarbeitung einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und Reflexionen und Diskussionen anzustoßen. Es zeigt sich ja, dass es keineswegs so einfach ist, zwischen den Guten und den Bösen trennscharf zu unterscheiden, wie man es wohl lange Zeit gemeint hat (Beispiel: Bischof Wilhelm Halfmann). Das macht freilich auch heute nachdenklich und bescheiden: Wer weiß schon sicher, dass er/sie auf der richtigen Seite steht? Wer kann sich den vorherrschenden Zeitgeistern entziehen? Und wie sind diese Zeitgeister zu bewerten bzw. wie werden sie ex post einmal bewertet werden? Und wie hätten wir uns verhalten, wenn wir zu anderen Zeiten gelebt hätten? Hatte Elia nicht vielleicht recht, wenn er meinte: "Ich bin ja nicht besser als meine Väter." (1. Könige 19, 4)? Aber was folgt wiederum aus solcher Zerknirschung ...

Herzliche Grüße aus Koblenz,
Ihr Thomas Schneider

--

apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Geschäftsführender Leiter
Institut für Evangelische Theologie
Universität Koblenz-Landau